

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 4

Artikel: Kaspars Buch
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

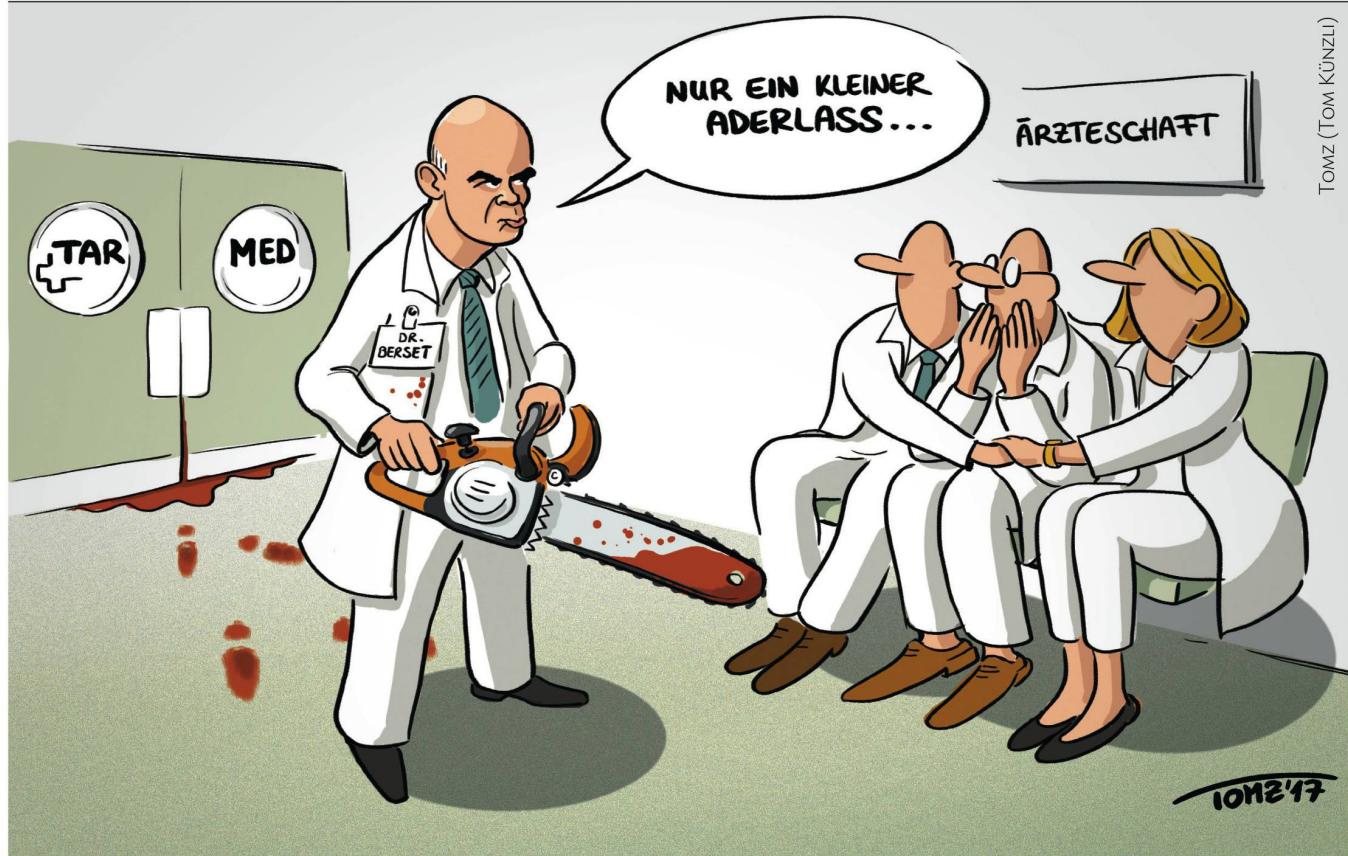
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berset gibt den Tarif durch



Tomz (Tom Künzli)

würde. Nach seiner Wahl zum obersten Kopf des Grossverteilers verlor Zumbrunnen keine Zeit und stellte mit «Migros Do it + Garden» der US-Regierung eine Kampfofferte: Mit einer Tiefpreisgarantie will der Migros-Baumarkt der Schweizer Holcim den Auftrag für den Mauerbau an der Südgrenze der USA abjagen. In einer Twitter-Nachricht empfahl der Welsche das Migros-Budget-Isolationsmaterial: «Macht jede Grenze dicht!» Allerdings, so riet er Trump, könne eine Grenze auch ohne Mauer befestigt werden, er selbst habe lange hinter einem unüberwindbaren Röschi-Graben gelebt.

Unfollow me

Leute, die einen überallhin verfolgen, können ganz schön lästig werden. Darum haben drei Schweizer Promis jüngst vorgemacht, wie man diese lästigen Stalker abschüttelt.

1 – Oskar Freysinger: Er hat sich seiner Wähler entledigt. Darum stehen im Wallis die Reichsflaggen auf Halbmast, aber der Entschluss des SVP-Staatsrats steht fest: Ihr könnt mich nicht aufhalten, ich gehe! Gera-

de zu Ostern erwies sich Christophe Darbelays Wahlkampf mit den versteckten Babys einfach als origineller, da konnte Freysinger noch so lange behaupten, er werde – wie übrigens alle grossen Politiker mit furchtbarem Frisur – heimlich abgehört. And the Oskar goes to? Weiss man noch nicht. Im Mittel-land befürchtet man nun, der Walliser könnte ebenso wie der Wolf abwandern und das Flachland in Angst und Schrecken versetzen.

2 – Kuno Lauener: Obwohl Züri West ein neues Album herausgibt, sorgt der Frontmann mit öffentlichen Beichten dafür, dass niemand dieses noch kaufen wird: «Ich bin eine Diva» und «Mein Fussball-Trainer fand Hasch in meinen Hosen» sind nur zwei der Negativ-Schlagzeilen, mit denen Lauener bewusst versucht, sein Publikum vom Kauf abzubringen.

3 – Stéphanie Berger: Obwohl die Ex-Miss/Ex-Sängerin/Schauspielerin alles daran setzt, dass ihre Follower immer auf dem neuesten Stand sind, wo sie gerade auftritt und sich aufhält, hat sie ihren einzigen Stalker angezeigt. Der muss jetzt in die Psychiatrie. Wo man ihn, damit er sich als Solo-Sté-

phanie-Fan nicht einsam fühlt, in den Flügel mit den irren Napoleon-Verehrern steckt.

Kaspars Buch

Alt Bundesrat Kaspar Villiger hat ein Buch geschrieben: über Krisen. Nein, nicht über die Alterskrise eines 76-Jährigen. Eher die Krise ganz im Allgemeinen und in der EU im Besonderen. 257 Gramm schwer, also fast ein literarisches Schwergewicht, doch auf fast 100 Seiten: kein einziger Skandal. Nicht einmal ein Skändelchen! Dabei war Kaspar doch nahe dran, damals in der Landesregierung und danach in der UBS-Regierung. Hat er ein Stillschweige-Abkommen unterschrieben? Statt intimer Geheimnisse kriegt der Leser globale Problematik aufgetischt, die überhaupt nicht geheim ist. Nämlich, dass die Welt aus dem Ruder läuft. «Die Durcheinanderwelt» ist nicht Villigers erstes Buch. Es ist quasi ein Remake der vorangegangenen: «Die Auf-dem-Kopf-steh-Welt» und «Die Drunter-und-Drüber-Welt», nicht zu vergessen sein gelobter Erstling: «Die Rauf-und-runter-Welt». Wir warten auf die Verfilmung durch Roland Emmerich: «Kaspars World».